Nummer 411

Berliner Börsen-Zeitung

Morgenausgabe · Preis 10 Pfennig. 74. Jahrgang. Sonntag, 2. September 1928

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse, Praxis des Wirtschaftsrechts. Deutsche Wirtschaftszentren, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten

Für Manuskripte keine Verantwortung | Flugsport und Luftverkehr, Am Steuer des Kraftwagens, Der deutsche Beamte, Reise- und Bäder-Beilage sowie „Kunst Welt Wissen" mit Roman | Unverlangt keine Manuskripte einsenden

Verantwortl. Leiter Handelsteil: Walther Funk, Politischer Teil: Dr. Richard Jäger. Kunst und Wissenschaft: Franz Köppen. Lokales und Sport: Gerhart Kentner. Inseratenteil: Christian Hagen. Schriftl. in Berlin. Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung Druckerei und Verlag Ges. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstr. 37

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstr. 37 — Zuschriften sind nur an die Geschäftsstelle zu richten

Fernsprecher: Für den Handel Zentrum 2469 u. 2489, für Politik, Kunst und Lokales Zentrum 2449, für die Expedition Zentrum 2487 und für die Druckerei Zentrum 2488

Anzeigenpreis: Die 12gespaltene Zeile 1,20 Rmk., Stellungsuchende 0,50 Rmk., Reklamezeile 5,— Rmk. Bezugspreis: Monatlich 6,00 Rmk. Die Zeitung erscheint in der Woche zweimal. Bestellungen nehmen Zeitungsspediteure, unsere Geschäftsstelle und alle Postanstalten des Deutschen Reiches entgegen. Auslandsbezug: Durch Streifband oder Postüberweisung. Postüberweisungen sind zulässig nach Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Lettland, Niederlande, Oesterreich und Ungarn. Der Bezugspreis beträgt im III. Quartal 1928 für Amerika 7,50 Dollar, Frankreich 250 frans. Francs, Belgien 42 Belga, Schweiz 40 schweizerische Franken, Holland 16 holländ. Gulden, Dänemark 22 dänische Kronen, Schweden 30 schwedische Kronen, Norwegen 40 norwegische Kronen, England 36 Schilling, Italien 140 Lire, Rumänien 2000 rumänische Lei, Spanien 50 spanische Pesetas, Tschechoslowakei 250 tschechische Kronen, Brasilien 50 Milreis, Argentinien 20 Pesos, Serbien 500 Dinare, Oesterreich 36 Schillinge, Litauen 30 Litas, Lettland 30 Lat, Finnland 250 finnische Mark, Estland 2300 estländische Mark, Polen 30 Goldmark, Ungarn 25,50 Goldmark

Telegramm-Adresse: „Börsenkrone" | Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines entsprechenden Entgelts | Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26412.

Abfahrt des Reichskanzlers nach Genf?

Das wichtigste Problem: Rheinlandräumung.

Der Reichskanzler fuhr gestern abend in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Puender, des Reichspressechefs Ministerialdirektor Dr. Zechlin und einiger Beamten der Reichskanzlei mit dem Zuge über Frankfurt—Basel nach Genf ab.

Vor seiner Ausreise nach Genf hat der Herr Reichskanzler Herrn Tolischus, dem Berliner Vertreter des „International News Service", auf seine Frage, welches zur Zeit das wichtigste politische Problem für Deutschland sei, geantwortet:

Das ganze deutsche Volk ist sich ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit im gegenwärtigen Zeitpunkt in nationaler Hinsicht in einem Wunsche einig. Es ist dies die Zurückziehung der auf deutschem Gebiet stehenden französischen, englischen und belgischen Besatzungsarmeen in Stärke von rund 67 000 Mann. Man versteht nicht mehr in Deutschland, weshalb diese Truppen auf deutschem Boden belassen werden, nachdem sowohl auf dem Gebiete der Reparationszahlungen als auch auf dem Gebiete der militärischen Abrüstung Beweis über Beweis erbracht worden ist, daß man deutscherseits gewillt ist, den den früheren Gegnern gegenüber übernommenen Verpflichtungen voll und ganz nachzukommen.

Ich darf an die Annahme des Dawesplans, an die Londoner Abmachungen von 1924 erinnern. Das Reparationsproblem wurde seines politischen Charakters entkleidet, es ist zu einer Materie rein wirtschaftlicher und finanzieller Natur geworden, die als solche die Gewißheit zu natürlicher und organischer Entwicklung in sich trägt, wie die jetzt vierjährige reibungslose Durchführung des Dawesplans beweist.

Kein Staat hat mehr für allgemeine Sicherheit getan als Deutschland. Es beweisen dies die Verträge von Locarno, die zahlreich abgeschlossenen Schiedsverträge, die Annahme der Fakultativklausel des Weltgerichtshofs, die aktive Mitarbeit im Genfer Sicherheitsausschuß und letzthin die sofortige und vorbehaltlose Bereitwilligkeit zur Annahme des Kelloggpaktes.

Deutschland hat mehr als irgend ein anderes Land abgerüstet. Doch noch darüber hinaus sind wir bereit, mit unserer ganzen nationalen Kraft an der Verwirklichung weiterer Vorschläge zur Sicherung und Organisation des Weltfriedens mitzuarbeiten.

Das in der Vergangenheit von uns Geleistete, das für die Zukunft von uns Gewollte gibt uns das Recht zu fordern, daß die Besatzungstruppen unser Land verlassen; ihr Verbleib würde von allen Kreisen in Deutschland als ungerechtfertigt und dem Geiste des Friedens zuwider empfunden.

Doch Briefwechsel zwischen Chamberlain und Briand.

TU London, 1. September.

Wie der „Evening Standard" von unterrichteter französischer Seite erfährt, werden die kürzlichen Erklärungen Lord Cushendons und des französischen Marineministers über das englisch-französische Flottenabkommen in französischen politischen Kreisen als die Leichenreden auf das Uebereinkommen betrachtet, das fallen gelassen, und dessen Text niemals der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werde. Vor allem betone man in maßgebenden französischen Kreisen, daß die Erklärungen Lord Cushendons, wonach Fragen der Politik nicht einmal erwogen worden seien, mit dem früheren Eingeständnis schwer zu vereinbaren sei, daß die englische Regierung ihren Widerstand gegenüber den französischen Forderungen für die Landabrüstung aufgegeben habe, da dies eine politische Frage darstelle.

Ferner ist dem Blatt von halbamtlicher Seite die Existenz eines Briefwechsels zwischen Chamberlain und Briand im Zusammenhang mit dem Flottenübereinkommen zugegeben worden. Der „Evening Standard" betont zum Schluß, daß er diese Informationen mit allem Vorbehalt wiedergebe, und erklärt, die Tatsache, daß sie kein Geheimnis darstellten, mache eine baldige Veröffentlichung des Uebereinkommens und des Briefwechsels notwendig.

Einigkeit im Kabinett Poincaré.

TU Paris, 1. September.

Im Landhause Poincarés, in Champigny, haben sich um die Mittagsstunde die Kabinettsmitglieder versammelt, um nach einer kurzen Ministerratssitzung, in der „laufende Angelegenheiten" erledigt werden sollen, den 68. Geburtstag des Ministerpräsidenten und das zweijährige Bestehen des Kabinetts der Nationalen Union nachträglich zu feiern.

Dem verhältnismäßig langen Bestand des Kabinetts Poincarés widmet die Pariser Presse längere Betrachtungen. Sie sieht in ihm nicht nur den Beweis für die völlige Einigkeit, die im Schoße des Kabinetts während der zweijährigen Amtsdauer herrschte, sondern auch ein Zeichen dafür, daß der gleiche Geist gegenseitiger Zugeständnisse eine Gewähr für den weiteren ungefährdeten Bestand des Kabinetts sein werde.

Abwehr der bolschewistischen Propaganda.

Vor kurzem ist an dieser Stelle in einer Artikelreihe die Organisation der bolschewistischen Propaganda in Europa, Asien und den übrigen Erdteilen geschildert. Dieser Darstellung lassen wir nunmehr in der gleichen Weise eine Artikelserie über die Abwehr dieser Propaganda folgen.

Die Abwehr der bolschewistischen Propaganda in Europa ist am radikalsten in den Randstaaten, in Polen und den südosteuropäischen Staaten, als denjenigen Ländern, die durch ihre mehr oder weniger enge Berührung mit Sowjetrußland am meisten von ihr bedroht sind, sowie in Ungarn, Italien und Spanien, die entweder die Segnungen des Bolschewismus bereits am eigenen Leibe verspürt haben oder aber ebenso wie Deutschland kurz davor standen.

In den Randstaaten, in Polen, Rumänien, Südslawien und Bulgarien sind ebenso wie in Ungarn, Italien und Spanien kommunistische Organisationen sowie jegliche Betätigung in kommunistischem Sinne auf das strengste untersagt. In allen diesen Ländern sind hierzu besondere Schutzgesetze geschaffen worden, schreiten die Behörden mit aller Schärfe gegen jeden Versuch ein, der darauf hinausläuft, dieses Verbot in irgendeiner Weise zu umgehen. So hat die lettische Regierung erst Ende Juli dieses Jahres das Zentralbureau der linken Gewerkschaften in Riga geschlossen und die in diesem organisierten Gewerkschaften kurzerhand aufgelöst, nachdem festgestellt war, daß diese heimlich der Moskauer Gewerkschaftsinternationale beigetreten waren und von dieser auch erhebliche Geldzuwendungen erhalten hatten. Die estländische und litauische Regierung haben ähnliche Maßnahmen schon früher getroffen. Die estländische Regierung hat nach dem Kommunistenputsch vom Dezember 1924 eine besondere Truppe gegen den inneren Feind in Gestalt eines Infanterieregiments zu drei Bataillonen geschaffen und im April 1926 die sogenannte „estländische Arbeiterpartei" verboten, die litauische Regierung nach dem Staatsstreich vom Dezember 1926 über 250 Kommunisten in Kowno verhaftet und deren Führer teils zu lebenslänglichem Zuchthaus, teils zum Tode verurteilt. In Finnland aber schwebt seit dem letzten Frühjahr ein gerichtliches Verfahren gegen eine Reihe führender Persönlichkeiten der dortigen Kommunisten, dessen Ausgang nicht zweifelhaft sein kann.

Das gleiche scharfe Vorgehen gegen die bolschewistische Propaganda sehen wir auch in Polen, Rumänien, Südslawien und Bulgarien, besonders aber in Ungarn, Italien und Spanien. Ein Bild hiervon geben die letzten Kommunistenprozesse in Italien und Spanien und die außerordentlich schweren Strafen, die hierbei verhängt worden sind, geben fernerhin die zahl-

Heiße Eisen für den Völkerbundsrat.

Umgehung einer Auslegung der Monroe-Doktrin. — Vertagung des ungarisch-rumänischen Optantenstreits.

Genf, 1. September.

Die Antwort an Costarica ist heute nachmittag fertiggestellt und nach der in einer weiteren Geheimsitzung des Völkerbundsrates erfolgten Genehmigung telegraphisch nach San José, der Hauptstadt Costaricas, abgesandt worden.

*

Die heute 17 Uhr telegraphisch abgesandte Antwort des Völkerbundsrates umfaßt drei Schreibmaschinenseiten und erklärt eingangs, daß der Völkerbundsrat die Ausführungen der Regierung von Costarica über Artikel 21 des Paktes mit größter Aufmerksamkeit geprüft habe. Nach teilweiser Zitierung der Artikel 20 und 21 des Paktes, die miteinander verbunden seien, heißt es dann in bezug auf die Tragweite der Verpflichtungen, auf die sich Artikel 21 bezieht:

„Es ist klar, daß dieser Artikel nicht die Wirkung haben kann, ihnen eine Sanktionierung oder Rechtskraft zu geben, die sie vorher nicht gehabt hätten. Artikel 21 beschränkt sich darauf, solche Verpflichtungen in Betracht zu ziehen, wie sie bestehen können, ohne sie definieren zu wollen, da ein Versuch zur Definierung praktisch dazu führen könnte, ihre Anwendung einzuschränken oder auszudehnen. Eine solche Aufgabe lag den Verfassern des Paktes nicht ob und betrifft nur die Staaten, die unter sich solche Verpflichtungen übernommen haben." Die Antwort erinnert an einen ähnlichen Schritt der Regierung von Salvador und an den Briefwechsel, der seinerzeit in diesem Zusammenhang zwischen Salvador und Washington geführt wurde, und in dessen Verfolg die Regierung von Salvador beschloß, dem Völkerbundspakt beizutreten.

Schließlich lenkt der Rat die Aufmerksamkeit Costaricas darauf, daß der Völkerbundsrat ein Ganzes bildet und daß die Artikel des Paktes für alle Völkerbundsmitglieder mit den gleichen Verpflichtungen die gleichen Rechte schaffen, um — wie es in der Präambel des Völkerbundspaktes heißt, — die Zusammenarbeit zwischen den Nationen zu entwickeln und ihnen Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Alle Völkerbundsmitglieder hätten auf dieser Grundlage in einem Geist des gegenseitigen guten Willens und der Zusammenarbeit zu wirken, um so die Wirksamkeit der Völkerbundsaktionen progressiv zu heben. In diesem Geist habe sich der Völkerbundsrat vor einiger Zeit an Costarica gewandt, und er hege die Hoffnung, daß Costarica diese Erwägungen mit der gleichen Sympathie und Aufmerksamkeit prüfen werde, die es der ersten Mitteilung des Völkerbundsrates vom März dieses Jahres entgegengebracht habe.

*

Die Note ist in allen Völkerbundskreisen und in der Presse mit außergewöhnlichem Interesse aufgenommen worden, da man allgemein hierin für die Beziehungen des Völkerbundes zu dem amerikanischen Kontinent eine grundlegende und folgenschwere Entscheidung sieht.

* * *

Genf, 1. September.

Der Völkerbundsrat hat heute abend nach mehrstündiger vertraulicher Sitzung beschlossen, den neuen Antrag der ungarischen Regierung auf Behandlung des ungarisch-rumänischen Optantenstreites auf die Tagesordnung der nächsten Session zu setzen, die nach den Ratswahlen in der zweiten Septemberhälfte beginnt.

Boenicke-Zigarren - besonders preiswert und gut!

Für den täglichen Verbrauch!
Hausmarke
Coronas-Sortiment:
Coronitas . . 10½ cm 12 Pf.
Coronas klein . 11½ cm 13 Pf.
Coronas mittel 12 cm 15 Pf.
Coronas groß 13 cm 18 Pf.
Coronas extra 13½ cm 20 Pf.
Kisten zu 50 Stück
Milde, unübertreffliche Qualität
Viel nachgeahmt — doch nie erreicht!
5% Rabatt bei Barbezug von Original-Kisten, von 500 Stück an 6%

Abbildung: Perla del Arte, Cremas (Kisten zu 50 Stück) 30 Pf.
Hervorragend feine Sandblatt-Zigarre in hellen Farben!

Eine meiner beliebtesten Zigarren!
Otto Boenicke

Weitere Spitzenleistungen
in hochfeinen Qualitäten:
Ad Animum, Coronas finas . 11½ cm 20 Pf.
Eliada, Predilectos . . . . . 11¼ cm 25 Pf.
Siegesgötter, Cesares . . . . . 12½ cm 30 Pf.
Batista Moroni, Soberbios . 12½ cm 40 Pf.
Simpatica, Ideales finos . . . 13¾ cm 50 Pf.
Sämtlich mit hochf. Sandblatt in Kisten zu 50 Stück
Von besonderer Preiswürdigkeit und Güte
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschl. von M. 20 an

Lager von über 120 Sorten selbst importierter
Havana-Importen
von 85 Pf. an.
U. a. nenne ich:
Henry Clay, Azucenas finas . . M. 1.20
Bock y Cia, Coronas cortas . . M. 1.60
Meridiana, Regalia fina . . . . M. 2.—
La Corona, Escepcionales . . . M. 2.50
Sämtlich in Kisten zu 25 Stück.
Direkter Import von Havana.

Berlin W 8 Französische Str. 21 Merkur 5741—42, 4100 * Haus am Zoo Budapester Str. 9a * Bayerischer Pl. 9 Ecke Innsbrucker Straße * Kochstr. 59 nahe Charlottenstr. * Königstr. 49 b. Berl. Rathaus * Elberfeld Alter Markt 2 * Königsberg Pr. Kneiph. Langg. 5 * Leipzig Thomasg. 2